

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage)
Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich
Flörsheim a. M., Schulstraße Telefon Nr. 59. Postfachkonto 16867



Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, aus-
wärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Petitzeile oder deren
Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 153

Mittwoch, den 31. Dezember 1930

34. Jahrgang

Zum Jahreswechsel!

Zum neuen Jahre.

Ein neues Jahr
Für dich im goldenen, wie im Silberhaar!
D. eile nicht hinein mit flüchtigem Fuße
Und überschreite seine Schwelle nicht.
Es dein Herz mit einem ersten Grusse
Empfangen, wenn es an zum Himmel bricht!
Nur einmal stehe still und lasse nicht vergehen
Im ewigen Betriebe dieses Lebens
Dich mahnen zu der Einkleid bei dir selbst!
Lass ruhn die Hand, dein Wert zu dieser Stunde,
Wenn hoch vom Turm herab aus ehernem Munde
Von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt die Kunde
Von einem neuen Jahre feierlich ertönt.
Und scheide nicht vom alten unverzöhnt,
Und eh' dein Bild
Noch einmal rückwärts fällt auf Ungemach und Glück,
Auf Saat und Ernte, die in deinem Haus
Ausgang im Kampf und Sturmsgebräus
Um dieses Leben!
Siehst du belohnt das mühevollen Streben —
Bist du zufrieden — danke deinem Gott!
Bist du es nicht, dann laß in Sorg' und Not
Nicht schwach und hoffnungslos die Arme sinken.
Bild aufst' Des Himmels ewige Sterne winken
In dieser Nacht dir zu: Vergehe nicht und stärke
Das bange Herz aufs neue nun zum Werke!
Wer immer schwankt und klagt: Es ist zu viel!
Erreicht kein Ziel!

Eine politische Silvesterbetrachtung.

Von Argus.

Wieder ist ein Jahr um und ein neues steht vor der
Tür. So vollendet sich im ewigen Wechsel die Zeit. Ein
Jahr ist für die Weltgeschichte nichts, aber ein Jahr ist
für die Zeitgeschichte und ist für das kurze menschliche Leben
ehr viel.

Das Jahr 1930 ist schwer gewesen. Es war ein Jahr
des harten Kampfes um unsere Schicksalsge-
staltung. In seinem Beglume erhofften wir Entscheidungen,
die einen wahren und gerechten Frieden für die Völker Euro-
pas und für die Welt bringen sollten. Heute, am Jahres-
ende, stellen wir fest, daß diese Hoffnungen sich nicht erfüllt
haben, daß die Gegensätze unter den europäischen Staaten
noch wie vor außerordentlich scharf und gefährlich sind, daß
die Völker sich mit immer neuem Mißtrauen einander gegen-
überstellen, daß Versprechungen, die man uns — wir er-
innern nur an die Abrüstung! — gegeben hat, nicht erfüllt
worden sind, kurz, daß die europäische wie die gesamte welt-
politische Lage unsicher und im höchsten Grade unbefriedigend

Freilich wäre es ungerecht, zu sagen, daß der Ablauf
des außenpolitischen Geschehens im vergangenen Jahre für
gar keinen Lichtpunkt gebracht hätte. Es gibt einen solchen,
den wir nicht übersehen dürfen: es ist die Räumung der
fremden Truppen besetzten deutschen Gebiete. Als seiner-
zeit unter den schlimmsten Gewaltandrohungen die Waffen-
stillstandsbedingungen angenommen wurden, als das Zwangs-
verbot von Versailles unterschrieben worden ist, das eine Be-
rührung weiter deutscher Gebiete bis zum Jahre 1935 vorsah,
da konnte man kaum hoffen, daß vor Ablauf der vertrag-
lich festgelegten Fristen diese Gebiete ihre Freiheit wieder-
erlangen könnten. Dem harten und jähen Ringen der deut-
schen Außenpolitik war dann schließlich doch der Erfolg be-
stehen, daß am 30. Juni 1930 die letzten französischen
Truppen aus Deutschland abmarschierten. Am 1. Juli waren
die deutsche Rhein und die deutsche Pfalz von der Besatzung
befreit. Gegen Ende des Jahres zogen dann auch die fremden
Truppen aus dem Saargebiet ab. Diese deutschen Lande
sind allerdings auch heute noch vom Reiche losgetrennt. An
ihrer Wiedervereinigung mit dem deutschen Vaterlande weiter
zu arbeiten, wird nach wie vor eines der Hauptziele der
deutschen Außenpolitik sein müssen.

Mit der äußeren Befreiung der besetzten Gebiete ist
jedoch das deutsche Leben immer noch nicht ganz frei
geworden. Immer noch haben wir Sondergesetze, die
sowohl im Verfall der Verträge festgelegt sind, Bestimmungen,
die die der entmilitarisierten Zone am Rhein, eines
der wichtigsten Volkes unwürdig sind und auf deren Beseitigung
wir von uns mit aller Energie hingearbeitet werden muß.
Deutschland hat die Räumung des besetzten Gebiets als ein
wichtiges Anliegen betrachtet, für das ihm Deutschland dank-
bar sein mußte. In Wirklichkeit war die Räumung aber eine
unvollständige Verpflichtung Frankreichs, das die Stunde ver-
zögern wollte, in der es zeigen konnte, daß die Friedens-
bestimmung des Vrients zu einer Friedenskat wurden. Was nützt

es demgegenüber, wenn Briand im Laufe dieses Jahres
mit einem Plane auf Schaffung „Vereinigter Staaten von
Europa“ vor die Weltöffentlichkeit trat — wo man doch ganz
deutlich sah, daß dieser Staatenbund nur gedacht war unter
bäuerlicher Vorherrschaft Frankreichs? Auf Schritt und Tritt
merkte man diese Absicht, insbesondere bei der Behandlung
der Abrüstungsfrage. Hier hat man ganz deutlich er-
kannt, daß Frankreich gar nicht daran denkt, selber abzurufen,
sondern daß es ihm nur darum zu tun ist, ein entwaffnetes
und wehrloses Deutschland als Nachbarn zu haben, mit dem
es machen kann, was es will.

Es ist selbstverständlich, daß das ganze deutsche Volk
eine solche Rolle bestimmt und energisch ablehnen muß. Das
deutsche Volk ist ein friedliebendes Volk und der deutsche
Staat ist ein friedliebender Staat. Aber wir verlangen ge-
rade deshalb unsere nationale Freiheit, wie sie an-
dere Völker ebenfalls besitzen und wir verlangen völlige
Gleichberechtigung unter den Völkern Europas. Ein
nationales Erwachen geht durch das deutsche Volk. Und die
Mächte des ehemaligen Feindbundes müssen diese Stimme
eines um sein Schicksal hart ringenden Volkes hören und ver-
stehen. Daß der Kampf um diese nationale Freiheit und
politische Gleichberechtigung nicht leicht sein wird, muß jedem
Deutschen klar sein. Aber er muß geführt werden im In-
teresse unseres künftigen Schicksals.

War so das Jahr 1930 außenpolitisch für uns wenig
erfreulich, so gilt das Gleiche für die Innenpolitik. Die
Innenpolitik fand das ganze Jahr hindurch unter dem
Trud einer schweren Wirtschaftskrise, die von Woche
zu Woche, von Monat zu Monat sich verschärfte. Man muß
in diesem Zusammenhange immer wieder auf die Arbeitslosen-
zahl hinweisen, die besser als viele Worte das deutsche Wirt-
schaftselend beleuchtet: vier Millionen Menschen standen am
Jahresende arbeitslos auf der Straße. Noch ist nicht abzu-
sehen, ob die Wirtschaftskrise ihren Höhepunkt erreicht hat.
Daß diese Krise weite Kreise unseres Volkes in eine Ver-
zweiflungstimmung hineintrief, daß durch sie die politischen
Gegensätze und die Klassengegensätze außerordentlich ver-
schärft worden sind, ist nicht weiter verwunderlich. So ist
der Zustand, in dem sich die deutsche Innenpolitik, die deutsche
Wirtschaft und das deutsche Volk am Jahresende befinden,
recht kritisch.

Laßt uns darob die Hoffnung auf eine bessere Zeit, auf
eine bessere Zukunft nicht aufgeben! Keine Enttäuschung
darf uns diese Hoffnung rauben. So bilden wir dem neuen
Jahre entgegen im Glauben an das deutsche Volk, dessen
unverminderte Tüchtigkeit uns auch aus der heutigen schwe-
ren Lage herausheben wird. Wenn alle Kräfte daran
arbeiten, die Wirtschaftskrise zu überwinden, dann werden wir
auch wieder politisch in geordnete Bahnen kommen und dann
wird uns diese gemeinsame Arbeit in eine glücklichere Zukunft
hineinführen. In diesem Sinne trotz alledem:

Prosit Neujahr!

Neujahrsgeschenke zu alten Zeiten.

Die Sitte, das neue Jahr zu feiern und das alte mit
einem Freudenfest zu beschließen, besteht schon so lange, wie
die Menschen Kalender und Jahresrechnung haben. Und
sehr früh wurde es Brauch, das Neujahrstfest mit Gratula-
tionen und Gaben zu feiern.

Die allerältesten Neujahrsgaben sind sicher die kleinen
Fläschchen, die in altägyptischen Gräbern gefunden wurden
und die Inschrift trugen: „Die Blume öffnet sich und sieh
— ein neues Jahr!“ Augenscheinlich waren die Fläschchen
mit wohlriechendem Öl und Salbe gefüllt und als Neu-
jahrsgabe bestimmt.

Die alten Römer schickten ihren Freunden kleine Zweige
des Eisenkrautes ins Haus, das als Neujahrsgabe die Kraft
haben sollte, den Empfänger tapfer und großmütig zu ma-
chen. Bald jedoch änderte sich in Rom diese Sitte dahin,
daß man sich Feigen, Datteln und Honig schenkte und damit
symbolisch den Wunsch ausdrückte, daß das neue Jahr so
süß und süß dahinfließen möge, wie die überreichten Ga-
ben. In späterer Zeit wuchsen sich diese bescheidenen Ge-
schenke aus in Gaben von Gold und Wertgegenständen.

Im alten Rom hielten es die Patrizier nicht unter ihrer
Würde, am Neujahrstfest ihre Sklaven am reichbesetzten
Tische schmelzen zu lassen, während sie selbst ihnen aufwar-
teten. Hochstehende Beamte und den Kaiser hielt man sich
gewogen durch Neujahrsgaben in klingender Münze.

Ebenso fröhlich und vergnüglich ging es in Old-Eng-
land zu. Wer nur irgendwie die Hoffnung hatte, mit dem
Hof in eine gute Verbindung zu kommen, der unterstufte
dies, indem er der „lunasträulichen“ Königin Elisabeth eine

Neujahrsgabe schickte. Eine ihrer Hofdamen schickte der Kö-
nigin im Jahre 1560 ein paar schwarze, gestricke Seiden-
strümpfe, die zur damaligen Zeit die größte Neuheit dar-
stellten. Diese Gabe beglückte die Königin Elisabeth in dem
Grade, daß die Geberin von nun an einen großen Platz in
ihrem Herzen einnahm und sie ständig mit dieser Art von
Strümpfen versehen durfte. Geld empfing die Königin je-
doch gerade so gerne als Neujahrsgabe wie andere Dinge,
selbst wenn ein oder anderer Erzbischof ihr „nur“ 600 bis
800 Schillinge schickte. Die Gesamtsumme dieser Gaben
konnte sich leicht auf 25 000 Schillinge runden.

Aber auch kostbare Gaben erhielt Königin „Bef“, wie
der Kosenamen der Königin Elisabeth war. So empfing sie
einmal von Lord Leicester ein prächtiges, mit Diamanten
und Rubinen reich besetztes Goldarmband, in das eine Uhr
eingefast war, die einen seltenen großen Diamanten und
Perlen von ungeheurer Werte als Anhänger hatte.

Auch am französischen Hofe waren kostbare Neujahrsga-
ben üblich. Die Hofgesellschaft überbot sich förmlich an Kost-
barkeiten. Nur richtete man sich nach den damaligen Hofver-
hältnissen und überreichte die Geschenke nicht etwa dem Kö-
nig selbst, sondern der Favoritin des Königs, der allmächtigen
Madame Montespan, in deren Hand das Schicksal ihrer
Umgebung lag. Man suchte sich ihre Huld zu sichern. Selbst
die Königin und ihre Hofdamen begleiteten ihre Neujahr-
wünsche an die Favoritin mit kostbaren Geschenken. Der
Bruder des Königs überreichte ihr einmal eine kunstvoll zi-
felierte goldene Unterleiste, die mit einem Kranz von Dia-
manten und Smaragden geschmückt war und zwei goldene,
mit Juwelen verzierte Becher. Diese Neujahrsgabe kostete
ihm rund 30 000 Livres. — Auch der König hatte ihr als
Neujahrsgabe zwei mächtige Becher sowie eine Schale aus
gehamertem Gold, reich geziert mit Diamanten und Sma-
ragden, anfertigen lassen.

Heute ist man nun viel bescheidener geworden und
wünscht sich am liebsten ein Glückssymbol zu Neujahr. Merk-
würdigerweise wechselt auch der Aberglaube die Mode. Wohl
schätzt man noch immer ein Hufeisen als Glückssymbol —
allein es ist doch recht weit in den Hintergrund gehoben
worden. Der Glückstee aber hat vollständig sein Ansehen
verloren, er gilt als abgetan — unmodern. Sehr beliebt als
Glückssymbol sind nun die kleinen Tiere, die man als An-
hänger an das Armband hängt, wie den kleinen Elefanten,
das kleine Schweinchen, ein kleiner Affe; dazwischen sieht
man die kleine Schicksalszahl 13, aus Gold verarbeitet und
in einen Zirkel eingefast, während die Zahl selbst mit Dia-
manten, Rubinen, Smaragden oder sonst kostbaren Steinen
oder auch nur — mit Email-Steinen besetzt ist. Auch kleine
Buddha-Figuren in allen möglichen Ausführungen, mit
Augen aus Edelsteinen, den sogenannten Monatssteinen
oder aus einfachem Glas sind sehr beliebt.

Das neueste auf dem Gebiete der Glückstalismane und
sehr gesuchte Glücksbringer sind wohl die Skarabäen. Die
alten Ägypter liebten es, den ihnen heiligen Käfer aus der
Skarabäenfamilie in Stein zu ritzen und als Schmuck und
zugleich als Schutz gegen die Unbill des Schicksals zu tragen.
Diesen alten Aberglauben läßt die Mode nun wieder auf-
leben. Während man den Stein aber damals im Ring ein-
gefast trug, wird er nun nach dem modernen Geschmack als
Anhänger für Armband oder Halskette hergestellt.

Des Jahres letzte Tage.

Zu Ende geht das Jahr 1930. Bald werden die letzten
Stadenschläge der abgelaufenen Uhr verhallt sein, bald
wird im freudigen Trubel der Silvesternacht ein neues
Jahr geboren: das Jahr 1931. Wir stehen an der Wende
der Zeit, und vor uns vollzieht sich das ewige Naturgesetz
des ewigen Wechsels, der allein nur beständig ist, alles an-
dere ist flüchtig, aber nichts ist flüchtiger als die zur Ewig-
keit hineinende Zeit.

Nach an der Stürne mit dem Glanze des verflungenen
Weihnachtsfestes geküßt, beschattet den Tag die Stimmung
und Gewissheit des Abschiednehmens. Wir nehmen Abschied
vom Jahre; es lenkt sein Haupt. Diese paar Tage noch ha-
ben zwiespältigen Charakter, halb gehören sie uns noch
und halb sind sie uns schon verloren. Es sind stille und ru-
hige Tage, es sind die letzten Augenblicke eines großen und
bedeutungsvollen Jahres.

Bergänglichkeit heißt die Predigt dieses Geschehens. Die
Zeit verfliehet, die Zeitrechnung schreitet weiter in die unab-
sehbare Fülle der Zukunft, von der wieder ein neues Jahr,
einem Regentropfen gleich heruntertröpfelt. Denn was hier
vergeht, wird am anderen Ufer neu und jung. Und wie im-
mer, wenn der Mensch neue Ufer an seinem Lebensstrom
aufsuchen sieht, taucht mit ihnen auch sofort die Hoffnung
auf, grün, wie die Gestade einer Insel nach langer beweg-
ter Fahrt.

Der Reichszentralrat zur Jahreswende.

Berlin, 30. Dez. Wie die „Germania“ meldet, hat der Reichszentralrat einer dem Zentrum nahestehenden Korrespondenz eine Zuschrift zugehen lassen, in der es heißt: Auch dieses Jahres Ende trifft das deutsche Volk bei der Erkenntnis, daß es schwere Monate durchzumachen hat, triff es nach den Entbehrungen der Kriegs- und Inflationsjahre besonders hart. Aber mutiger Wille, Selbstsucht und Bereitschaft zum gemeinsamen Tragen können und werden uns helfen. Wenn wir die schlimme Zeit benutzen, um Mißbräuche abzustellen, die sich in unser gesellschaftliches, soziales und politisches Leben eingeschlichen hatten, wenn wir nötige Reformen heute unter dem Druck der Not kraftvoll vorantreiben, dann ziehen wir die rechten Lehren. Und wenn wir jetzt, wo uns gemeinsames Schicksal die engste Verbundenheit aller Schichten und Stände deutlich beweist, uns als ein Volk fühlen lernen, dann werden zugleich die seelischen Kräfte lebendig, die die besten Bürger einer schöneren Zukunft sind.

Wildweib in Mainz.

Meßersall am hellen Tage mit Auto, Kesseler, Masken. Mainz, 30. Dez. Heute vormittag kurz vor halb 10 Uhr wurde in der Gerichtsstraße in der Nähe des Reichsbankgebäudes ein verwegener Straßenraub ausgeführt. Zwei Angestellte der Mainzer Volksbank hatten vom Reichsbank Altimogelgeld

in Höhe von 90 000 Mark erhoben. In der Nähe des Gerichtsgebäudes sprangen aus einem Personenauto, das vermutlich gestohlen ist, zwei mit Revolvern bewaffnete Personen und entrißten dem einen Angestellten die Altimogelmappe mit dem Gelde. Während einer der Räuber mit dem Gelde im Auto verschwand, gab der zweite auf mehrere Verfolger zwei Revolverkugeln ab, die in dessen nicht trafen.

Das Auto fuhr mit großer Geschwindigkeit über die Straßenbrücke. Es wurde von Mainzer Radfahrern und Autos über die Straßenbrücke in Richtung Frankfurt verfolgt. Das Auto nahm ein derartiges scharfes Tempo an, daß es ihm gelang, sich aus der Sichtweite der Verfolger zu entfernen. Hinter Hochheim entkam der Wagen, ohne daß man feststellen konnte, in welcher Richtung er sich bewegte.

Man nimmt an, daß die beiden Räuber dieselben sind, die Montagabend in der Ebert-Siedlung in Mainz zwei Vaterbrüder, die mit Geldeinkassieren beschäftigt waren, überfielen und 20 Mark raubten. Die beiden Räuber waren maskiert.

Belästigungen des Mainzer Bischofs.

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde der Mainzer Bischof Dr. Maria Hugo nach der Heimkehr von der Weihnachtsmesse unterwegs von Kommunisten belästigt. Ein in seiner Begleitung befindlicher junger Geistlicher konnte die Angreifer vom Bischof fernhalten. Auf Hilferufe lachten die Kommunisten das Weite. Der Mainzer Bischof hat in den letzten Tagen eine Reihe von Drohbriefen erhalten, so an einem Tage über 50 Stück.

Oberrhein. (Auf der Lokomotive tödlich verunglückt.) Der Lokomotivführer Heinrich Meesen von hier ist auf der Strecke Nemitz-Weienthurm einem bedauerlichen Unglücksfall zum Opfer gefallen. Als er auf der Lokomotive des Schnellzugs, der mittags von Koblenz nach Köln fährt, die Feuerung bediente, wurde die zum Schüren des Feuers benutzte Stange von dem Ausfahrtssignal erfaßt und zurückgeschlagen. Der Heizer wurde hierbei so unglücklich getroffen, daß er mit einem Halswirbelbruch tot zusammenbrach. Auf dem Bahnh. Weienthurm wurde der Tote von der Lokomotive genommen und diese selbst in Andernach abgehängt. Der Schnellzug fuhr mit größerer Verspätung nach Köln weiter.

Freienbiez. Der erste Staatskommissar im Unterhainkreis. Die Gemeinde Freienbiez hatte als erste Gemeinde des Unterhainkreises vor einigen Wochen mit knapper Stimmenmehrheit die Bürgersteuer beschlossen. Wegen eines Formfehlers kam die Vorlage noch einmal vor die Gemeindevertretung und wurde nun mit allen anderen Verfügungsvorschlägen abgelehnt. Das Haushaltsdefizit beläuft sich auf 22 000 Mark. Zum Ausgleich dieses Fehlbetrages ist in der Person des Kreisfreiwirts Hans Böhm-Diez der Staatskommissar für Freienbiez ernannt worden.

Lokales

Hörsheim a. M., den 31. Dezember 1930

Todesfall. Nach kurzem schweren Leiden verstarb am Samstag, den 27. Dez., im Alter von 36 Jahren Herr Martin Döfner, wohnhaft in der Wälderstraße 14. Die Beerdigung findet heute nachmittag statt. Der Heimgang ruhe im ewigen Frieden!

Eingebrochen wurde gestern nacht bei der Eichenhandlung von Gebrüder Leicher in der Untermainstraße. Der gesamte Laden war von den Dieben durchgehendenräumt und vorhandenes Kleingeld wurde von denselben mitgenommen.

Todesfall. Vorgefunden starb im Alter von 56 Jahren Frau Margarethe Schwab Ww., wohnhaft in der Hauptstraße 11. Die Verstorbene wurde im Leben hart geprüft und sah einer ganzen Reihe ihrer Kinder ins Grab, den Gatten verlor sie durch den Tod schon vor vielen Jahren. Nur ein Sohn der Heimgangenen hat seine Mutter überlebt. Die Beerdigung findet morgen statt.

Silberne Hochzeit. Das Fest der Silbernen Hochzeit begehen am 14. Januar die Eheleute Herr Georg Schneider und Frau Elisabeth geb. Kohl, in der Brennergasse wohnhaft. Wir gratulieren und wünschen die „Goldene Hochzeit“ in Gesundheit und bei besseren Zeiten!

Winterball. Der Radfahrer-Verein „Wanderlust“ Hörsheim am Main veranstaltet am 1. Januar im Saalbau „Hirsch“ seinen diesjährigen Winterball. Der Verein hat alle Vorbereitungen getroffen, um seine Gäste zufrieden zu stellen. Der Eintritt ist frei.



Die verlorene Frau. Am 1. Feiertag begegnete auf der Landstraße Hochheim-Hörsheim ein Motorrad einem Reitertrupp. Der Fahrer des Motorrades machte eine scharfe Ausweichung, so daß seine auf dem Sozius sitzende Ehefrau mit ihrem neuen Mantel in den Graben fiel. Das Rad sankte noch ein Stück weiter. Glücklicherweise ging der Unfall ohne ernste Körperverletzungen ab.

Schleusenbau. Wie man hört, soll im Frühjahr die neue Schleuse bei Eddersheim in Angriff genommen werden, desgleichen der Umbau des Rostheimer Wehres zu einem Walzenwehr. Von der Bauverwaltung ist bei dieser Gelegenheit die schon lange in Aussicht gestellte Ausfüllung der Hörsheimer Bettengrube vorgesehen. Es wird dann ein großer Sportplatz entstehen, wie er weit und breit nicht zu finden ist.

Jungenkreis. Ein 15jähriger Junge nahm am Main eine Eishölle und ging über die Spielbrücke. Auf der Brücke angelangt, nahm er die Eishölle und warf sie in den Main. In demselben Augenblick fuhr ein Lastwagen unter der Brücke durch und ein auf ihm beschäftigter Matrose wurde von dem Eislumpen am Kopf getroffen. Der Mann mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo der Arzt Schädelbruch feststellte.

Der Evangel. Verein hält seinen Familien-Abend am 11. Januar im Galtshaus zum Hirsch ab. Der Vorstand hat alle Vorbereitungen getroffen, um seine Mitglieder und Gäste zufrieden zu stellen. Tausen frei. Eintritt für Mitglieder frei. Nichtmitglieder 50 Pf. Näheres wird noch durch Inserat bekannt gegeben.

Wachtung! Einen äußerst sensationellen Abschluß des alten Jahres beabsichtigt das Kaufhaus Sauer, indem es heute abend zwischen 6 und 7 Uhr vom Dach des Geschäftshauses in der Hauptstraße 25 Raketen in die Luft steigen läßt. An jeder Rakete befindet sich der Gutschein über jeweils 10 Pfennig, Stämpfe, Kinderhüte, Wein, Kaffee, Tabak, Schokolade usw. Viel Glück den Findern. Profit Neujahr!

Die Viehzählung in der hiesigen Gemeinde ergab: Rinder 183, Rindvieh 594, Schafe 17, Schweine 876, Ziegen 230, Kanarienvögel 612, Federhühner 14 358, Vögel 27.

Gesangs-Sängerbund. Am Neujahrstage veranstaltet der Gesangsverein Sängerbund in seinem Vereinslokal eine carnavaleske Generalversammlung, bestehend aus: Ausrufen, Neuwahl des Komitees, Vieder, Vorträge, Zwiegespräche usw. Anschließend ist Tanz. Da der Sängerbund auch auf diesem Gebiete etwas zu leisten vorhat, und die bekannten guten Kräfte wieder mitwirken, können wir jedem Freund des edlen Carnevals nur empfehlen, die Veranstaltung zu besuchen. Siehe Anzeige.

Ein heiteres Erlebnis. Am 2. Feiertage, nachts gegen 1 Uhr bemerkten verschiedene, von einer Vereinsfeier heimkehrende Einwohner auf dem Spielplatz in der Grabenstraße einen Mann, der sonderbare Bewegungen machte und laut stöhnte. Besonders Aengstliche wollten sich schnell entfernen, andere glaubten es jedoch für ihre Pflicht zu halten, nach dem ansehend angeheulenden Manne zu sehen. Sie hatten recht, denn als sie näher kamen, erkannten sie in ihm einen älteren Handwerksmeister der etwas über den Durst getrunken hatte. Er hatte sich an einen Baumgeißel und machte fortwährend mit der rechten Hand eine drehende Bewegung, wie wenn er eine Didurzmühle in Bewegung setzen wollte. Als man ihn fragte, was sein Verhalten zu bedeuten haben sollte, wurde er wild und schrie laut in die Nacht hinein: „Macht euch hooom ehr Dicksch ich forwelse doch die Weltschaff so!“ Die immer größer werdende Zuschauermenge lachte natürlich über dieses unnütze Gerede und einige riefen ihm zu: „Sonnes her uff dess padste nidd!“ Doch alles Einreden hatte keinen Zweck und so kurbelte der Mann unter allgemeiner Heiterkeit immer weiter und sang vaterländische Lieder.

Eingekandt.

(Ohne jegliche Stellungnahme der Schriftleitung.)

Genossenschaftsbank.

Wir Spärer erhielten von einigen Genossen die Mitteilung, daß vor ungefähr 14 Tagen eine Besprechung mit einem Treuhänder seitens der Genossen stattgefunden habe, um in kurzer Zeit durch eine Abfindung den Spätern einen Teil ihres Geldes zu verschaffen. Man sammelte in der Versammlung einige Unterschriften. Wir Spärer machen darauf aufmerksam, keine Unterschrift abzugeben, bevor wir uns bei unseren Vertrauensleuten oder bei der erweiterten Spärerkommission erkundigt haben.

Mehrere Spärer.

Die Sache wurde schließlich kritisch und man sah ein, daß der Kurbeler nicht über Nacht hier bleiben könne. Die Polizei oder die Sanitätskolonne rufen? war die allgemeine Frage. Plötzlich kam ein Witzbold ein rettendes Gebot und er rief: „Hannes, des Finanzamt is in dem Haus und will penne!“ Sofort erwachte Hannes aus seinem Kurtraum und lief beschämt von dannen, in der Richtung nach Norden zu.

Silvesterfeier. Der Arbeitergesangsverein „Frisch“ veranstaltet seine Familienfeier am Silvesterabend im Hirsch-Palast. Das reichhaltige Programm weist neue Chöre, Quartette, Singen, Tanz und sonstiges auf. Als Hauptschlager wird lustiger Emaker aufgeführt durch die Volksbühne Hörsheim. Alles Nähere durch Inserat.

Das Rheinlandmadel. Ein neuer, herrlicher Film mit fabelhaften Aufnahmen und den herrlichen Rheinländern läuft Mittwoch und Donnerstag im „Hirsch-Palast“. Eine Vertiefung des Films kommt wegen der schlechten Weiterbefehung nicht in Frage, so daß sich jeder betheiligen für einen Platz. Werner Kötter, Gertrude Gertrude Berliner usw. spielen die Hauptrollen. Musik ist von dem bekannten Dichter Willy Ostermann, auch im Film mitwirkend. Zwei Lustspiele vervollständigen das fabelhafte Programm und sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Förmung, die am Samstag und Sonntag bei der Musik bemerkbar machte, jetzt erledigt ist.

Der große Diamantendiebstahl. Ein Wildweibfilm Tom Mir. Natürlich hervorragend. Derselbe mit sensationellem Juwelentraub verbunden. Die geradezu unerhörten Weiterleistungen begeistern den Zuschauer immer von neuem. Seine waghalsigen Sprünge und Klettereien machen ihn einem der beliebtesten Sensationsdarsteller. Dieser neue Film läuft n. n. dem Hirsch-Palast, Polizeimeister Tagesschau Mittwoch abend und am Neujahrstage in den Hirsch-Palast.

Führer der Deutschen Turnerschaft zum Jahreswechsel. Braungardt, Spielwart der D. T.: Die Spielbewegung der D. T. kann nur dann ihre reiche Kräfte entfalten, wenn niemand Geld oder Geldeswert im Spielkampfe gewinnen will und kann, wenn jeder überzeugt bleibt, daß nur der tüchtigste Kampfehrenhaft und des turnerischen Gedankens würdig ist; wenn Führer und Gefolgschaft fest verbunden sind mit der turnerischen Idee und über alle Tagesströmungen und Parteien hinweg ihre Arbeit brüderlich und freudig in den Dienst des deutschen Vaterlandes stellen.

M. Schneider, Leipzig, Männerturnwart der D. T.: „Ich meine Zeitgenossen, was sie bedürfen nicht was sie haben. Dieses Wort Schillers sei auch den Führern der deutschen Turnbewegungen von der obersten Spitze bis hinunter zum letzten Vereinsvorsitzenden und Übungsleiter heute Mahnung und Richtschnur all ihres Tuns und Handelns, damit der ferneren deutschen Volk das „Panem et circenses“ der Sport nach Brot und Spielen, nach wilden Kämpfen und Schaulust der einli den Untergang des römischen Weltreiches einleitete, noch möglichst lange erspart bleibt. Oder hören wir ihn nicht schon bei uns? dann gebe uns das neue Jahr erst recht Mut und Kraft zum Kampfe.“

Weihnachts-Veranstaltungen des Gesangsvereins Sängerbund 1847.

Wie in den vergangenen Jahren, so hatte auch dieses Jahr am ersten Weihnachtsfeiertage der Vorstand des Sängerbundes es sich nicht nehmen lassen, die Kinder aller seiner Mitglieder nebst deren Eltern, wie eine einzige große Familie, sich sammeln um gemeinsam mit ihnen Weihnachten zu feiern. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und legte Zeugnis ab für die große Beliebtheit dieser Veranstaltung. Der 1. Vorsitzende Herr Anton Hödel begrüßte die erschienenen, wies darauf hin, daß trotz dieser Notzeit Christkindchen wieder für alle Kinder etwas gebracht haben. Herrliche Weihnachtsmusik, vorgelesen von dem „Alpenröschen“, gemeinsame „Weihnachtslieder und gut getragene Gedichte der lieben Kleinen wechselten mit einander ab. Nach einem prachtvollen lebenden Bilde „Die Krippe“ erschienen darstellend, erschien Anecht Kupprecht im Saal und sand anschließend die Botschaft der Kinder statt. Der Saal war leer und überall sah man fröhliche Gesichter, lachende Kinderaugen voll Freude, aber auch voll Dankbarkeit ausstrahlend. Man trennte sich mit dem Bewußtsein, daß der mal echte Weihnachtsfreude im Sängerbund verbleibt haben. Am 2. Weihnachtsfeiertage nachm. 4 Uhr fand dann die eigentliche Weihnachtsfeier des Sängerbundes bestehend aus Konzert und Theater statt. Ihr besonderes Gepräge erhielt die Veranstaltung durch die 60jährige Jubiläumsfeier des Mitgliedes Herrn Johann Bredheimer. Außerdem feierte eine Anzahl Mitglieder, die Herren Jos. Simon, Math. Schmitt, Jos. Hartmann, Pet. Hörsheimer, Karl Franz, Jos. Dörmann, ihr 25jähriges Vereinsjubiläum. Die Feier verlief glänzender Weise. Nachdem der 1. Vorsitzende die Anwesenden willkommen geheißen, und das herrliche Weihnachtsidyll der Musik verlungen war, trug Frä. Käthe Tropsch exakter Weise einen tief religiösen und pädagogischen Vortrag der großen Beifall fand. Das darauf folgende Melodram „Mutter“, vorgelesen von Herrn Josef Schmitt, war so ergreifend und so die Zuhörer einfach mit. Der Verlauf des Melodrams wie auch des Prologs ist der Vorsitzende des Vereins, Herr Anton Hödel und man kann ihm zu den wunderbaren Leistungen nur gratulieren. Es wäre wirklich schade wenn dieselben jetzt in der Vertiefung verschwinden würden. Der nun folgende Violin solo des Herrn Anton meisters Jäger, sowie die zum Vortrag gekommenen Chöre waren einfach Glanzleistungen. Ebenso gefiel der Vortrag der Frä. Elisabeth Kraus sehr gut. Es folgte nun die Ehrung der Jubilare. In einer herzlichsten Ansprache des 1. Vorsitzenden begrüßte er die Jubilare, dankte ihnen und besonders Herrn Bredheimer, den er als Vater bezeichnete, für die langjährige Treue und Verdienste, die er dem 60jährigen Vereinsjubiläum sich erworben habe. Er dankte weiter dem früheren Kassierer Herrn Jakob Bertram, den er 20 Jahre die Vereinskasse verwaltet habe und in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Der Dankbarkeit überreichte der Vorsitzende dann im Namen des Vereins Herrn Bredheimer einen Ring mit den Inschriften „Vereins und dem neuen Ehrenmitgliede und abigen Chören“, welche 25 Jahre dem Verein angehört, Gedächtnisblätter und das Vereinsabzeichen mit silbernem Kranz. Gauvorführende, Herr Sebastian Wenzel, vom Gau 2 Mainz überbrachte den Jubilaren die Glückwünsche des Gauvereins. Überreichte Herrn Bredheimer ebenfalls eine Ehrenurkunde.

Mittwoch, 31. Dez.

zweites Blatt (Nr. 1)

Def bewegt und sich ill die große Ehrung, die Auszeichnungen gipfelten doch auf den alten Sän war ebenfalls für die schätzte zu diesem en 60jähr. Jubiläum ganzen Gemeinblare dem Verei die Mitglieder unter wohl fühlen. Es folgte Martin Altmaier, der g schließender Weiterbefehung nicht in Frage, so daß sich jeder betheiligen für einen Platz. Werner Kötter, Gertrude Gertrude Berliner usw. spielen die Hauptrollen. Musik ist von dem bekannten Dichter Willy Ostermann, auch im Film mitwirkend. Zwei Lustspiele vervollständigen das fabelhafte Programm und sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Förmung, die am Samstag und Sonntag bei der Musik bemerkbar machte, jetzt erledigt ist.

Gesang-Ver.

1905

Chorleitung: Herr

Hiermit laden Angehörigen, sowie Vereins zu der am haus zum Hirsch

Fam

ergebenst ein. Vor

11r

durch Herrn Wes

Gaus 2 des

Terzette, Couplet

„U

Motto: Wo Vel

fröhlich nieder,

Immer wieder!

Getränke: Halbe

Öffnung 7 Uhr /

Dame 30 „, Nicht

Allen M

ein

Rad

„Wande

Bir beech

glieder nebst

und Gönner

Donnerstag,

Hirsch Rati

W

ergebenst ein

Musik aus

Schleiderscher

Eintritt fre

Nach langjährig

teilung (Geh. Rat P

Prof. Dr. U. L.

Ohren-Abteilung

Krankenhaus in B

Oberarzt Dr. Zade

lin habe ich mich in

Main

als Fachar

niedergelassen.

Dr. med

Fernruf Gutenberg

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim a. M.

Betrifft: Einreichung von Anträgen auf Gewährung von Hauszinssteuerhypotheken für den Neubau von Wohnungen. Antragsformulare sind auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer 3 zu haben. Anträge, welchen nachstehende Unterlagen nicht beigelegt werden, können nicht ausgestellt werden. 1. Schriftliche Zusage der in Frage kommenden Geldgeber für die Uebernahme der Hypotheken, Höhe derselben sowie Verzinsung und Tilgung. 2. Nachweis über Eigenkapital, welches mindestens 10 Prozent der Baukosten betragen muß, um gegebenenfalls in voller Höhe auf Anordnung des Kreisausschusses bei einer bestimmten Kasse hinterlegt werden kann. Selbsthilfearbeiten gelten nicht als Eigenkapital. 3. Dem Antragsteller ein kosten- und lastenfreier Bauplatz zur Verfügung stehen, und als Nachweis eine beglaubigte Grundbuchstabelle bei-

zufügen ist. Anträge werden nur in der Zeit vom 1. bis 20. Januar 1931 auf Zimmer 3 entgegengenommen.

Aufgrund der § 1 der Reg.-Pol.-Verordnung vom 5. 2. 97 Reg.-Amtsbl. von 1887 Seite 46, werden die Obstbaumbesitzer aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß die abgehenden Äste und Äste sowie die Aststumpfen entfernt, Sägewunden und sonstige Verletzungen des Baumes glattschnitten und mit geeignetem Material verkräftet, die Astlöcher gereinigt evtl. ausgefüllt und die Rauhstellen entfernt werden. Die Halbhüter haben Anweisung die Säumigen welche bis zum 1. März 1931 der Aufforderung nicht nachgekommen sind, unverzüglich zur Anzeige zu bringen.

Die Auszahlung der Wohlfahrtsunterstützung (wöchentlich) erfolgt am Freitag, den 2. Januar, nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Der 20prozentige Zuschlag wird gleichfalls um dieselbe Zeit ausbezahlt.

Flörsheim a. M., den 30. Dezember 1930.
Der Bürgermeister: Land.

Gesang-Verein „Volksliederbund“

1905 Flörsheim a. M. 1930
Chorleitung: Herr Chormeister Phil. Big. Mz-Kostheim

Hiermit laden wir unsere Mitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins zu der am Sonntag, den 4. Januar im Gasthaus zum Hirsch stattfindenden

Familien-Feier

ergebenst ein. Vortragsfolge: Ehrung unseres Vereins für 25jähriges Bestehen

durch Herrn Wenzel, Weibach, 1. Vorsitzender des Gau 2 des Nassauischen Sängerbundes. Gesang, Terzette, Couplets und das Sakt. Theaterstück

„Unschuldig“

Motto: Wo Volksliederbündler weilen, laßt Euch frohlich nieder, wer einmal bei uns war, kommt immer wieder!

Getränke: Halbe Schoppen / Anfang 8 Uhr, Saalöffnung 7 Uhr / Eintrittspreise: Mitglieder frei, eine Dame 30, Nichtmitglieder 70, eine Dame 50, Tanzen frei!

Allen Mitgliedern und Freunden ein frohes neues Jahr!

Der Vorstand

Arbeitergesangverein Friedrich-Luis, Flörsheim

Mitglied des Deutschen Arbeiter Sängerbundes

Einladung!

Wir beehren uns hiermit unsere Mitglieder nebst Angehörige sowie Freunde und Gönner des Vereins zu unserer am Silvesterabend im Gasthaus zum Hirsch stattfindenden

„Familien-Feier“

bestehend aus Gesangsvorträgen, Konzert, Theater und Ball ergebenst einzuladen.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Anfang 8 Uhr

Der Vorstand

GLORIA-PALAST

Mittwoch 8.30 Uhr, Donnerstag 4 u. 8.30 Uhr
Nur zwei Tage der 100-tägige Tonfilm

Das Rheinlandmädel

9 wunderschöne Akte vom deutschen Rhein und seinen herrlichen Liedern, mit Werner Fütterer u. Gretl Berndt i. d. H. Dazu zwei neue Foxlustspiele.

Donnerstag 4 Uhr große Kindervorstellung mit vollständigem Programm.

Unsere werten Besucher, Freunden u. Bekannten wünschen wir

ein glückliches neues Jahr!

Peter Josef Duchmann u. Frau

Brauchst Du
Farben, Öle, Lacke
Pinsel etc. geh zu
Sauer

Für Silvester:

Prima selbstgefeuert
Apfel-Wein

p. Ltr. 40 Pfg. empfiehlt
J. Enders, Eisenbahnstr. 38

Für Silvester!

Fl. Spezialrotweine, 1 Liter-Fl. ohne Glas 90 Pfg.
Fl. Weisswein, 1 Liter-Fl. ohne Glas 90 Pfg.

Arrac — Rum — Weinbrand
Branntwein-Ausschank

Anton Flesch

Eisenbahnstr. 41

Telefon 61

„Mainlust“ Rüsselsheim

Besitzer: Adolf Holz

Große Silvester-Feier

Anstich des weltberühmten Salvator
(Paulaner-Bräuerei München)
Erstklass. Stimmungskapelle!

Radfahrer-Verein „Wanderlust“, Flörsheim

Einladung

Wir beehren uns hiermit unsere Mitglieder nebst Angehörige sowie Freunde und Gönner des Vereins zu unserer am Donnerstag, den 1. Januar im Saalbau Hirsch stattfindenden

Winter-Ball

ergebenst einzuladen. Erstklassige Streich-Musik ausgeführt von der beliebten Schleifschens Kapelle. Anfang 7.30 Uhr Eintritt frei. Getränke nach Belieben

Der Vorstand

Nach langjähriger Assistenzzeit an der I. Inneren Abteilung (Geh. Rat Prof. Dr. Kuttner), a. d. Infektionsabteilung (Prof. Dr. U. Friedemann), an der Hals-, Nasen- und Ohren-Abteilung (Prof. Dr. Claus) des Rudolf Virchow-Krankenhauses in Berlin und an der II. inneren Abteilung (Oberarzt Dr. Zadek) des Krankenhauses Neukölln zu Berlin habe ich mich in

Mainz, Markt 31

als Facharzt für innere Krankheiten niedergelassen.

Dr. med. Kurt Holzer

Fernruf Gutenberg 2830.

Sprechst. 11—1, 3—5 Uhr

Büdo Luxus

macht den Schuh mit wenig Bürstenstrichen glänzend

Moderne !Beleuchtungs-Körper!

kauft man am besten im
Spezial-Geschäft



Schlafzimmer-Ampeln von 3.50 an
Kochstichlampe m. Schirm v. 5.80 „
Mod. Wohnzimmerlampe v. 12.— „
Wohnzimmerlampe mit
Schilderschirm von 15.— „
Küchenschrankzug m. Schirm v. 3.70 „
Trotz der billigen Preise erhält jeder Käufer bis 15. Januar 10 Prozent Rabatt bei Barzahlung.

Taschenlampen, Fahrradlampen, Staubsauger, alle Fabrikate, Waschmaschinen, viele Elektr. Apparate, wie Zimmersonnen, Heizröhren, Haartrockner, Kochtöpfe, Kaffeemaschinen, Bügeleisen mit Garantiefchein usw.

Radio, Fernschlußapparate, Telefonen, Glou, 89.50 kompl. Seibt, und die erstklassigen U.E.G. Apparate Geatron, Geadem, in Monatsraten.

J. Hödel, Bahnhofstr. 11a

Flörsheim, Fernruf 54

Gebrüder Kaufmann

Das grosse Modehaus am Flachsmarkt in MAINZ.

Ab Freitag, den 2 Januar:

Inventur-Ausverkauf

Während der ersten Ausverkaufstage geöffnet von 8.30 Uhr bis 1 u. von 3 bis 7 Uhr

Die Kokainlieferantin Paches

Frankfurt a. M. In dem märkischen Dorfe Bolensdorf bei Neuenhagen hat eine Frau Dr. Rother den bei ihr zu Besuch weilenden Apotheker Bach aus Braunschweig und dann sich selbst erschossen. Dieser Mord und Selbstmord scheint, wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, mit dem Kokainprozeß des Fußballspielers Robert Paches in Verbindung zu stehen. Die Hauptlieferantin Paches für Kokain war eine Frau Dr. Rother, die er 1926 in einer Pension in Bad Nauheim kennen gelernt hatte.

Zwei Einbrechergruppen in Frankfurt.

Frankfurt a. M. Seit einigen Wochen mehrten sich in Frankfurt die Wohnungs- und Geschäftseinbrüche wie kaum zu einer anderen Jahreszeit. Es werden zahlreiche Wohnungseinbrüche, besonders aus der Westendgegend, gemeldet. Nach der Arbeitsweise handelt es sich um zwei Einbrechergruppen. Bornehmlich werden in den Abendstunden die Wohnungen aufgesucht, nachdem die Hausangestellte die Wohnung zwecks Erledigung von Einkäufen verlassen und man sich überzeugt hat, daß andere Personen nicht mehr anwesend sind. Die Einbrecher benutzen meistens die Eingänge für Lieferanten, die sie mit Nachschlüssel öffnen, oder sie verschaffen sich auf sonst eine Weise durch Einbrüche oder Einschlagen von Fenstern Eingang zur Wohnung. In den Wohnungen selbst werden meistens die Schubladen der Schreibtische und die Kleiderschränke in roher Weise erbrochen. Meist finden die Diebe nur Wert- und Schmucksachen. In einigen Fällen stehlen ihnen Werte bis zu 5000 Mark in die Hände. Die zweite Gruppe der Einbrecher verlegt ihre Arbeitsfelder meistens in den ersten Stock, der durch Erklettern des Balkons erreicht wird. Es wird dann in der Regel nur dem Schlafzimmer ein Besuch abgestattet und wertvolle Schmuck- und Wertgegenstände, aber auch Bargeld mitgenommen. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung der Fälle beschäftigt.

Frankfurt a. M. (Erfassung eines Betrüglerpaars.) Ein Betrüglerpaar, das sich hier in der Abnervierung eingeübt hatte und sich als Ehepaar Dr. Heling ausgab, wurde jetzt festgenommen. Das Paar hatte es hauptsächlich auf Schreibmaschinenfirmen und Händler abgesehen. In fünf Fällen erlangten sie Schreib-

maschinen auf Anzahlung. Sie wurden jedoch bei dem ersten Versuch, eine dieser Maschinen zu veräußern, angehalten und dem Amtsgericht vorgeführt. Die Verkäufer konnten ihre Waren wieder erhalten. Bei den Betrügern handelt es sich um einen dreißigjährigen angeblichen Dr. Ewald Butt und seine Geliebte, eine baugelaufene 25jährige Ehefrau Marie Krieg geb. Jensen, beide aus Hamburg.

Frankfurt a. M. (Arbeitszeitverkürzung für die städtischen Arbeiter.) Infolge des Rückganges der allgemeinen Konjunktur und der Einschränkung von Aufträgen bei einer Reihe von städtischen Dienststellen ist im Bereich der Stadtverwaltung eine größere Anzahl Arbeiter überflüssig geworden. Um die Entlassung dieser Arbeitskräfte zu verhindern, soll eine Arbeitszeitverkürzung als vorübergehende Notmaßnahme durchgeführt werden. Die Arbeitszeitverkürzung soll wöchentlich zwei bis drei Stunden betragen.

Stromberg. (Ein Kalb mit zwei Köpfen.) Auf dem Weidengraben warf eine Kuh ein Kalb mit zwei Köpfen. Das Tier war jedoch nicht lebensfähig und mußte getötet werden.

Oppenheim. (Fortdauer des Oppenheimer Stadtratskonflikts.) Unter dem Vorsitz des Beigeordneten Rüffer fand eine Stadtratsitzung statt, in der die bürgerlichen Stadträte wegen Fehlgangs in drei Sitzungen in eine Strafe von 100, 80 und 60 Mark genommen wurden. Der Bürgermeister soll innerhalb acht Tagen ein freisitzendes Zeugnis beibringen, daß er nicht in der Lage ist, seinen Dienst zu versehen. Stadtrat Steffan gab eine Erklärung ab, daß er entgegen andern Gerüchten kein Interesse daran habe, Bürgermeister von Oppenheim zu werden. Weiter wurde eine Kommission ernannt, die laufend nachprüfen soll, ob die Beschlüsse im Sinne des Stadtrats ausgeführt werden.

Jüfelfeld (Rheinbessen). (Altes Gemälde entdeckt.) Die evangelische Kirche wurde gründlich renoviert. Bei den Anstreicherarbeiten stellte man fest, daß unter dem alten Anstrich ein altes Kunstgemälde sich befand. Es wurde freigelegt und damit der Kirche ein alter Kunstschatz zurückgegeben.

Rundfunkprogramm

Mittwoch, 31. Dezember: 7.30 Frühkonzert auf Schallplatten; 12.20 und 13. Schallplatten; 15. Jugendkonzert; 16. Aus Marburg: Blasmusik; 18.05 Vortrag; 18.35 Opern- und Ballett; 19. Evangelische Jahresabschlussfeier; 19.45 Eröffnungssitzung des neuen Stuttgarter Vergnügungspalastes; 20.05 Konzert; 21. „Man nehme...“ Hörspiel; 22.30 Der Stammschneider der Hamburger Zimmerleute; 23.40 Der Jahres letzte Stunde; 24.10 bis 2. Von Berlin: Tanzmusik.

Donnerstag, 1. Januar: 8.30 Morgenfeier der Evangelischen Kirche Frankfurt; 10.30 Frühkonzert des Rundfunkquintetts; 11.30 Erlebte Geschichten: „Eine Reiseerzählung“; 12. Von Leipzig: Mittagskonzert; 14. Stunde der Jugend; 15. Schallplattenkonzert; 16. „Beduinische Novelle“; 16.30 Von Mannheim: Aufführung: Streichquartett in C-Dur op. 38 von Julius Klauas; 17. Unterhaltungskonzert des Philharmonischen Orchesters; 18.45 Vortrag; 19.05 Heitere literarische Stunde; 19.30 Unterhaltungsmusik; 20.15 Einleitende Worte zur Opernübertragung; 20.20 Die Entführung aus dem Serail. Singpiel; 22.35 Von Köln: Nachtmusik und Tänze.

Freitag, 2. Januar: 7.30 Frühkonzert auf der Rino-Decke; 12.20 und 13. Schallplatten; 15. Die Anforderungen und Aufgaben in den verschiedenen kaufmännischen männlichen Berufen. Gespräch; 16. Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters; 17.55 Bach und Film; 18.20 Eine Viertelstunde Deutsch; 18.35 Aus der guten alten Zeit. Vortrag; 19.05 Von Mannheim: Vortragsvorlesung: „Blut und Blutsandstein“; 19.30 Von Freiburg: Mandolinenzkonzert; 20.30 Die Flucht vor der Flucht; 21. Schubert-Konzert; 22.05 Nachrichtenabend; 22.50 Unterhaltungskonzert.

Samstag, 3. Januar: 7.30 Frühkonzert auf Schallplatten; 12.20 und 13. Schallplatten; 15.50 Ständchenkonzert mit Erklärung; 14.30 Stunde der Jugend; 16. Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters; 18.05 Stunde des Frankfurter Bundes für Volksbildung; 18.35 Stunde der Arbeit; 19.05 Spanischer Sprachunterricht; 19.30 Von Mannheim: Musik; 20. Schwäbischer Abend; 22. Nachrichtenabend; 23.10 über den Kurzweilensender Königsplatzhausen: Nachtkonzert.

Die Insel der Ingrid Römer

Roman von Kläre Becker.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.
(Nachdruck verboten.)

6. Fortsetzung.

„So,“ sagte sie voller Verachtung, „nicht kann ich doch wieder unter Leute gehen! Soeben sah ich ja fürchterlich aus!“

Sie lachte vergnügt auf und blinzelte kokett zu Götz hinüber.

Das war die Reife ihrer Natur. Götz schaute sie wie ein Studienobjekt an. Da sollte sich jemand kennenlernen. Soeben noch tief erschüttert, von Leid und Reue scheinbar zerbrochen, im Augenblick dann wieder beherrscht von der Sorge um Wangerot, gefärbte Augen und Lippen.

Ihr Gesicht hatte sich durch den veränderten Ausdruck darauf in der Tat verwandelt. Mundherum in dem Gemach gingen ihre Augen. Dann richteten sie sich auf Götz.

„Und nun, was soll nun mit mir zu dieser Nachtstunde geschehen?“ fragte sie lachend.

„Frau Buchholz kann dich im Fremdenzimmer unterbringen. Da schläfst du dann so lange du Lust hast... Anderes läßt sich jetzt nicht tun...“

„Aber nein, was denkst du wie unschicklich das wäre!“ rief sie im Ton großer Enttäuschung.

„Es ist ein halb sechs Uhr morgens... Die meiste Zeit der Nacht hast du doch nun schon sowieso unter meinem Dach zugebracht.“

„Das — das war doch ganz etwas anderes... Ich hatte doch — geschäftlich mit dir zu tun... Aber jetzt, nein...“

Götz hob die Schultern.

„Ich weiß...“ rief sie, „was zu machen ist! Du — ja du wirst nämlich wirklich zum Umschellen aus... Da wirst du in Bett geschickt... Ja, vor allem mußt du

ins Bett! Und mir läßt du von Frau Buchholz ein Frühstück bereiten. Das esse ich langsam, und halte mich noch ein paar Stunden hier in deinem Zimmer auf. Dann gehe ich...“

„Nein,“ sagte Götz, „ich werde wegen eines Zimmers für dich in einem Hotel anrufen... Die Frage ist nur, wie du bei dieser Nachtzeit dorthin kommst... Mein Wagen steht in der Garage...“

Da klopfte es und Frau Buchholz trat ins Zimmer.

„Gut, Herr Götz, gerufen?“ fragte sie.

„Nein.“ Plötzlich jedoch fiel ihm etwas ein. „Aber Sie kommen wie gerufen, liebe Frau Buchholz. Bitte, besorgen Sie Frühstück für zwei Personen. Ich werde eben nur duschen und dann mitfrühstücken. In einer Stunde gibt es dann schon Autos und meine — du kannst dann ins Hotel fahren...“ wandte er sich an seine geschiedene Frau.

Frau Buchholz nickte und verließ den Raum. Aber auch Götz ging um sich ein wenig zu erfrischen. Er sah ein, daß er alle Ermüdung noch unterdrücken mußte bis seine frühere Frau aus dem Hause war. Bis jetzt war alles überraschend friedlich mit ihr verlaufen. Und die Aussicht, daß sie Deutschland verlassen wollte beglückte ihn mächtig. Endlich — endlich, nach Jahren der Beunruhigung, der inneren heimlichen Sorge, wäcke er nun wirklich freien Herzens aufatmen können. Aber: würde sie — würde sie wirklich tun, was sie versprochen... Er seufzte unbewußt.

3. Kapitel.

Knapp drei Wochen später war es gewesen, als eines Morgens die Post Direktor Rotenburger mit der Nachricht überrascht hatte, daß Arno Götz beim besten Willen nicht mehr imstande sei auch nur einen Abend noch zu spielen. Sommerferien? Nein, nicht nach seinem Geschmack — Man möge das Stück im Herbst auf den Spielplan setzen, da stehe er wieder zur Verfügung. Im übrigen sei er auf dringenden Rat seines Arztes bereits abgereist.

„Da machen Sie was! Machen Sie was!“ schrie Direktor Rotenburger dem Dichter durchs Telefon an. „Habs ichs nicht gesagt: launisch wie zwei Primadonnen!“

„Also umbeziehen, oder was?“ fragte er dann heimlich seinen Regisseur.

„Abgehen wegen plötzlicher Erkrankung des Götz natürlich. Kommt er dann wieder, ist das Interesse doppelt stark...“

„Noch härter? ... Aber auf, sehen Sie das Stück ab!“

Es wurde also in aller Eile Rat für Ersatz geschaffen. Und da es immer sehr viel Leute gibt, die lieber ein „kultiges“ Stück mit lustigen Schauspielern sehen, als ein Stück, das ernste Lebensprobleme befragt, so mußte der Regisseur sich zu helfen und die ganze Angelegenheit ziemlich leicht zu „schreiben“.

Arno Götz befand sich dazwischen noch seelenruhig in Berlin, obwohl sein Diener einen jeden, der anrief, versicherte, daß Herr Götz längst nach den Südpazifik, oder es könnte auch sein, nach Japan gereist sei, wo er Schauspielstudien zu machen gedenke.

In Wirklichkeit wurden erst am nächsten Morgen in aller Ruhe für ihn die Koffer zur Abreise gepackt. Arno Götz saßte dazwischen mit seinem Kraftwagen in der Stadt umher, wo er in den verschiedensten Geschäften Einkäufe besorgte. Die feinsten Dinge befanden sich darunter. Da gab es schon feinsterleingestoffte Sachen für mindestens drei Kleider. Einen Vollen roten Vachant. Braune und braune und schwarze und weiße dicke Strickwolle. Tabak in Würstchenform gedreht und hoch und breit wie ein Pudding aussehend. Auch eine kleine Harke, einen Eimer, eine Gießkanne; zwei niedliche Puppen: Bub und Mädel waren dabei, dazu ein Kinderstühlchen und Stühchen und auch ein rotes, kleines Gefäß für ein mittelgroßes Tier — für eine Biene vielleicht. Aber auch feinere, sehr elegante und schöne Sachen hatte er noch erstanden, die ebenfalls einen ziemlich umfang hatten.

Am Abend desselben Tages reiste Arno Götz dann ab. Mit einer ganzen Wagenladung Reisegepäck hatte er sich zur Bahn bringen lassen. Hier war er dann in einem Zug gestiegen, der eine ziemlich Reihe von Schlafwagen mit sich führte, der sehr lang war und der allem Anschein nach eine sehr weite Reise zu machen vor sich hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Gratulations-Tafel für 1931

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel ein kräftiges

Prosit Neujahr!

Familie Hartmann, Karthäuserhof

Meinen werten Gästen u. Freunden ein frohliches

Prosit Neujahr!

J. P. Messerschmitt und Familie
„Zum Bahnhof“.

Meinen werten Gästen, sowie allen lieben Bekannten ein frohliches

Prosit Neujahr!

Karl Dienst und Frau
Gasthaus „Zum Anker“.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Eisenhandlung Gutzahr, Untermainsstr.

Meiner werten Kundschaft, allen Verwandten, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Familie Josef Schleidt, Kohlenhandlung

Meinen werten Gästen, Verwandten, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Familie Adam Schmitt
Gasthaus zum Stern

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche

Franz Schwerzel, Schuhmachermelster
Rathausstraße.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen lieben Bekannten

ein frohliches Prosit Neujahr!

Heinrich Messer und Familie

Der werten Einwohnerschaft Hildesheims, Bekannten und Verwandten, sowie meiner werten Kundschaft

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Familie Jakob Kohl
Mehlgerei.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen lieben Bekannten

die besten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Familie Josef Lenz
Schuhhaus

Unserer werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten

die besten Wünsche

zum neuen Jahr!

Mohr & Richter, Sägewerk

Statt Karten!

Für die anlässlich unserer silbernen Hochzeit uns in so überaus zahlreichem Maße zugegangenen Geldchenke u. Glückwünsche von unseren lieben Vereinen, Gästen, Freunden, Verwandten und Bekannten sagen wir hiermit allen unseren

innigsten Dank!

Gleichzeitig wünschen wir allen ein kräftiges

Prosit Neujahr!

Familie Adam Hahn 5.

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden, Bekannten und Verwandten die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Josef Lecher, Eisenhandlung

Allen meinen werten Gästen, Kunden, Freunden, Bekannten und der Nachbarschaft ein glückliches

Neujahr!

Familie Baumann
Gasthaus zur Krone

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr

Paul Schollmayer und Familie
Filiale J. Latscha

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten

herzlichste Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Chr. Munk II.
Gasthaus zum „Löwen“

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr!

Familie Wilhelm Bertold
Brot- und Feinbäckerei

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr!

Familie Lorenz Bachmann
Kolonialwaren

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Simon Rahn

Meiner werten Kundschaft, sowie Nachbarschaft und allen lieben Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Robert Gerson und Frau

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten die

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

Familie W. Wittekind
Mehlgerei

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten, die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Heinrich Fein
Baudekorationsgeschäft, Wickerstr. 20

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre

Familie August Unkelshäuser

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche

Franz Schwerzel Jr.

Schuhmacherei, Landrat Schlittstraße 6

Unserer werten Kundschaft, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der werten Nachbarschaft

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum neuen Jahre!

Familie Anton Flesch

Eisenbahnstraße, Kolonialwaren, Delikatessen

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr!

Familie Georg Friedrich Schleidt, Obermainstr. 8

Herzliche Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Michael Blees
Zigarrenspezialgeschäft

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr!

Familie Gg. Hammer, Obertaunusstr.

Meinen werten Gästen, sowie Freunden und Bekannten, die

besten Wünsche

zum Jahreswechsel!

Beckers Gasthaus „Mainblick“
Familie J. Rattenhäuser



Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam Herrn

Martin Oeffner

nach kurzem schweren Leiden, im Alter von 36 Jahren, Samstag, den 27. Dezember um 3.30 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Flörsheim, Mainz, Offenbach, den 29. Dezember 1930

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 5.30 Uhr vom Trauerhaus Wickerstr. 48 aus statt. Das 1. Seelenamt am Samstag um 7 Uhr.

Kirchliche Nachrichten für Flörsheim

Katholischer Gottesdienst.

Donnerstag Neujahrstag. 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 9.45 Uhr Hochamt, Nachm. 2 Uhr Andacht. Heute keine Beichte.

Freitag (Herz-Jesu.) 7 Uhr hl. Messe für Fam. Georg Hahn 2 (Schwesternhaus), danach Aussegnung des Allerheiligsten bis 2 Uhr. 7.30 Uhr Amt für den Gef. Wilhelm Kraus und Eltern.

Samstag 7 Uhr 1. Seelenamt für Martin Oeffner, 7.30 Uhr hl. Messe für Franz Eichenhut (Krankenhaus), 7.30 Uhr Amt für den Gef. Franz Theis und Bruder Johann

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 1. Januar 1931 (Neujahr).

Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

Israel. Gottesdienst f. Flörsheim, Eddersheim u. Weilbach

Samstag, den 3. Januar 1931. Sabbat: Wachet

4.15 Uhr Vorabendgottesdienst.

9.00 Uhr Morgengottesdienst.

2.00 Uhr Kindergebete

5.30 Uhr Sabat Ausgang

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir

herzlichsten Dank!

Josef Schramme und Frau

Käthe geb. Diehl

Flörsheim a. M., den 29. Dezember 1930.

Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zuteil gewordenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir

herzlichen Dank!

Besonderen Dank der 2. Mannschaft des Sp.-V. 09.

Karl Spielmann u. Frau Käthe geb. Vogel

Karthäuserhof-Lichtspiele

Mittwoch 8.30 Uhr. Neujahr 4 und 8.30 Uhr

Tom Mix in:

Der grosse

Diamantendiebstahl

Ein aufregender und atemberaubender Wildwestfilm in 7 Akten. Ferner der russische Grossfilm:

Pollzeimeister Tagejoff

Ein Film wie seit langer Zeit hier nicht mehr gezeigt wurde.

Neujahrstag 4 Uhr Kindervorstellung mit vollst. Programm

215 000 Liter Wein

lagern für uns noch in modern eingerichteten Kellereien und gewährleisten Ihnen eine dauernd gleichmäßig gute Qualität

Wir bieten an:

Rotwein vom Faß **-70**
Liter

Weißwein vom Faß **-70**
Liter

Nur bis 31. 12. 1930

Tarragona vom Faß Liter **1.10**

Rotwein in Flaschen

(1/2 Flaschen ohne Glas)

Spezial Extra	-70
1929er Dürkheimer Feuerberg	-90
1929er Oberingelheimer	1.20
Montagne	1.10
Roussillon	1.30
1926er St. Emilion (Bordeaux)	1.70
1926er Medoc (Bordeaux)	1.90
1926er Beaujolais (Burgunder)	1.70
1926er Pommard (Burgunder)	2.40

(Flaschenpfand 10 ¢)

Obst- u. Schaumweine

Obstsekt	1/2 Fl. m. Gl.	1.90
Haus Blankenhorn	1/2 Fl. m. Gl.	4.00
Matth. Müller „Extra“	1/2 Fl. m. Gl.	6.90
Polnisch Cabinet	1/2 Fl. m. Gl.	6.90
Kupferberg „Gold“	1/2 Fl. m. Gl.	6.90

Spirituosen

Weinbrand-Verschnitt (38%)	3.50	1.90
Weinbrand *** (38%)	4.00	2.20
Goldbrand 1st. Weinbrand 38%	5.00	2.65
Asbach-Uralt	8.00	4.25
Jamaika-Rumverschnitt (40%)	4.25	2.25
Jamaika-Rum, feinst (45%)	7.50	4.90
Arrac-Verschnitt (40%)	4.60	2.40
Batavia-Arrac (40%)	8.00	4.25
Div. Punsch-Essenzen (30%)	5.50	3.00

Mandarinen 3 Pfund 88 Pfg.

Orangen 3 Pfund 70 Pfg.

Latscha

5% RABATT



Latscha liefert Lebensmittel

Derniedrige Tietz-Preis

Preisrutsch wie noch nie!

Freitag, 2. Januar, 1/9 Uhr, tritt der niedrige Tietz-Preis, der Liebling des Publikums, seinen großen Preisrutsch in unserm Hause an. Schwere Zeiten liegen hinter ihm: Preisabbau, Wodie um Wodie, Tag um Tag. Monatelang ohnehin schon niedrige Tietzpreise! Jetzt aber müssen wir unsere Lager räumen! Wir brauchen Platz für die neue Frühjahrs-Ware. So mußte er nochmals herunter, der niedrige Tietz-Preis! Tief und noch tiefer, in beispiellosem Rutsch! Er weiß, was er seinen treuen Anhängern schuldig ist. Er wird ihre kühnsten Erwartungen weit übertreffen, er, der kühne Bannerträger der Preissenkung!

AUSVERKAUF
TIETZ
im goldenen Mainz.

◆ Gratulations-Tafel für 1931 ◆

Unsern werten Kundschaft, sowie Freunden und Verwandten und Bekannten, die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Georg Mohr 3, Sägewerk

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Hans Diehl, Schlosserei und Drahtflechterei

Gasthaus „Zur Eintracht“, Flörsheim a. M.

Hast du Kummer oder Schmerzen,
Geh ins El und trink dort Märzen,
Weil es schmeckt so wunderbar,
Trinkt neues auch zum neuen Jahr.

Unsern werten Gästen, Freunden, Vereinen
Bekannt und der werten Kundschaft

die besten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Peter Harlmann

Meiner werten Kundschaft, allen Verwandten, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr!

Karl Stein und Familie, Weilbach

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel ein kräftiges

Prosit Neujahr!

Gebrüder Schneider

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche

Carl Speicher, Bäckerei

Wir wünschen allen Mitgliedern, sowie allen Freunden und Gönnern unseres Vereins

ein glückliches neues Jahr!

Männergesangsverein Niedertrauz e. V.
Flörsheim am Main

Unserer werten Kundschaft, sowie allen lieben Freunden und Verwandten

ein glückliches Neujahr!

Empfehle gleichzeitig allerbeste Hanoveraner Ferkel und Läufer zu billigen Preisen. —

Familie Georg Grefer, Rüsselsheim Tel. 57
Bestellungen bei: Bäckerei Grefer

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten, die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr!

A. Habenthal, Metzgerei

Betrachtungen zum Jahreswechsel 1930-31!

Du altes Jahr voll Not und Kummer,
Wohin man nur die Schritte lenkt,
Wir wünschen dir den ewigen Schlummer
Und keine Trän' sei dir geschenkt.

Geld- und Arbeitsmangel schwinde
Dies mein Wunsch zum neuen Jahr,
Dah mein Wunsch Erfüllung finde
Bezwinge ich selbst ganz und gar.

Kein Krieg geht mehr, es herrsche Frieden,
Wenn dieser Wunsch nur Wahrheit fände
Im Innern Krieg, Parteihäuten
Im Gemeinde- und Reichsparlament.

Gehalt gekürzt die ohne Mühen
Sitzen im Pensionensessel,
Die sorglos runde Bäuch sich ziehen
Durch Nahrung am Regierungstisch.

Der Arbeitslosen Zahl im Steigen,
Das große Elend wächst rapid,
Ein Besserungsweg will sich nicht zeigen
Und täglich neues Leid einzieht.

Der Handel und Wandel und das Gewerbe
Sowie die ganze Landwirtschaft
Stehen vor dem Ruin und vor dem Verderben
Wenn nicht Hilfe und Hilfe wird geschafft.

Zur Zeit der seligen Fidelehaube
War Steuerbelastung nicht so schwer,
Aber heute zieht man an die Schraube,
Da Steuernager ein ganzes Heer.

Wer wirft herum den schweren Hebel?
Wer bringt uns Licht durch Düst und Nebel?
Wer ändert Deutschlands Mißgeschick?
Nur Gott kann bringen uns das Glück!

Der werten Einwohnerschaft sowie allen unseren Freunden und Verwandten

die herzlichsten Glückwünsche

Heinrich Dreisbach jr. und Familie

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Verwandten und Bekannten

Ein glückliches neues Jahr

Theodor Blich und Frau
Holz- u. Kohlenhandlung, Sportplatz 1

Meiner werten Kundschaft, Freunden Verwandten und Nachbarn

herzliche Glückwünsche

zum neuen Jahr!
Familie Alois Weibacher
Elektr. Geschäft

Meiner Kundschaft sowie Verwandten u. Bekannten

herzlichen Glückwünsche

zum Jahreswechsel!
Adam Beltmann
Waschanstalt

Unserer werten Kundschaft sowie Freunden, Verwandten u. Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Fam. Wilhelm Rauscholtz

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden u. Bekannten

herzlichen Glückwünsche

zum neuen Jahre!
Marlin Mohr
Sattler- u. Polstergeschäft

Meiner werten Kundschaft, Freunden u. Bekannten zum Jahreswechsel ein herzliches

Prosit Neujahr!

Jakob Dehn
Bäckerei

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten, sowie der ganzen Einwohnerschaft von Flörsheim

die herzlichen Glückwünsche

zum neuen Jahre!
Firma Oswald Schwarz

Allen Bekannten, sowie der werten Kundschaft

die herzlichen Glückwünsche

zum neuen Jahre!
Joh. Gauck 4.

Meinen wert. Gästen sowie Freunden und Bekannten

herzlichen Glückwünsche

zum neuen Jahre!
Franz Breckheimer
Frankfurter Hof

Meiner wert. Kundschaft, sowie Freunden, Bekannten und Verwandten

herzlichen Glückwünsche

zum neuen Jahre!
Hermann Schütz
Drechserei

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden u. Bekannten ein kräftiges

Prosit Neujahr!

M. Fleisch
Kolonial- u. Kurzwaren

Allen meiner werten Kundschaft, sowie allen Verwandten u. Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Burkhard Fleisch
Karl Fleisch

Allen meiner werten Kundschaft, sowie Bekannten ein

herzliches Prosit Neujahr!

Meiner werten Kundschaft ein herzliches
Prosit Neujahr!
Joh. Wissenbach u. Familie
Grabenstraße 68

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten

die besten Wünsche

zum neuen Jahr!

Familie Philipp Dörhöfer

Ecke Bahnhof- und Wickererstr.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen lieben Bekannten

ein fröhliches Prosit Neujahr!

Familie Peter Bender, Schumacher

Mag- und Reparaturwerkstatt, Landratsamtstraße 8

Der werten Einwohnerschaft Flörsheims, Bekannten und Verwandten, sowie meiner werten Kundschaft

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Wlw. Hofmann, Grabenstr.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche

Balthasar Keller
Wehgerei

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten

die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Fam. Martin Kaus, Wald- und Plättanalt

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden, Bekannten und Verwandten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Familie Hans Höckel — Wlf. Pressel

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten, sowie der ganzen Einwohnerschaft von Flörsheim die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr!

Familie Julius Metzger, Metzerei

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Geschäftsfreunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr!

Ignaz Siegfried

Allen ein kräftiges, frohes
Prosit Neujahr!

SAUER

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten, die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr!

Heinrich Schmitt und Familie, Drogerie

◀ Gratulations-Tafel für 1931 ▶

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten, die
herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Installations-Gesellschaft
Hartmann & Mohr

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Bekannten und Verwandten zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
Josef Sch. Weis und Frau, Klobersstraße

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten, die
herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahr!
Chr. Kröhle, Metzgerei

Allen meinen werten Kunden und Freunden
ein kräftiges Prosit Neujahr
Carl Stock und Familie
Kolonialwaren- u. Delikatessenhandlung

Unserer werten Kundschaft, sowie allen Freunden, Bekannten und Verwandten
die besten Wünsche
zum neuen Jahr!
Familie Gerhard Bullmann
Holz- und Kohlenhandlung

Meiner werten Kundschaft, sowie allen lieben Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Carl Blees und Frau, Brot- u. Feinbäckerei

Unserer werten Kundschaft, sowie allen Bekannten zum bevorstehenden Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!
Gebrüder Graulich

Allen meinen werten Freunden, Bekannten sowie meiner werten Kundschaft
ein fröhliches Prosit Neujahr!
Familie Franz Schüller
Damen- und Herrenreifeur

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
die besten Wünsche
zum neuen Jahr!
Familie Adam Josef Munk
Grabenstr. 57, Kohlenhandlung Wickerstr.

Meiner werten Kundschaft, wie allen Bekannten, Freunden und Verwandten
ein herzliches Prosit Neujahr!
Familie Sebastian Hartmann
Holz-, Kohlen- und Spezereihandlung

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Familie Peter Keller
Metzgerei

Meinen werten Gästen, sowie allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel, die
besten Glückwünsche

Ludwig Meßerschmitt und Frau
Galthaus zum Hirsdi

Viel Glück
zum neuen Jahre

wünscht allen lieben Bekannten und Mitarbeitern, sowie den Abonnenten, Interessenten u. Geschäftsfreunden

Der Verlag:
Heinrich Dreisbach

Allen ein herzliches

Prosit Neujahr!

Familie Josef Dorn

Der werten Einwohnerschaft von Flörsheim, sowie allen meinen Geschäftsfreunden, Bekannten und Verwandten zum bevorstehenden Jahreswechsel

die besten Glück- und Segenswünsche!

Familie Ludwig Vorndran
Metzgerei

Allen unseren werten Gästen, Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie der Nachbarschaft
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
Kaspar Kraus und Joh. Offenstein

Meiner werten Kundschaft, sowie Nachbarschaft und allen lieben Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Wilhelm Wenz und Frau, Siedlung

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten, die
herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahr!
Jos. Ruppert, Friseur

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Franz Gräber, Eisenwaren

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel ein kräftiges
Prosit Neujahr!
Schuhhaus Paul Kollmann

Unserer werten Kundschaft, sowie allen lieben Freunden und Verwandten die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
Familie Michael Diehl

Allen meinen werten Gästen, Kunden, Freunden, Bekannten und der Nachbarschaft
ein glückliches Neujahr
wünscht
Familie Peter Laurenz Richter
Gastwirt zum Schützenhof

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
Familie Johann Dörrhöfer

Unserer werten Kundschaft, sowie allen Verwandten und Bekannten
herzlichste Glückwünsche
zum neuen Jahr!
Martini & Grimm

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten, sowie der ganzen Einwohnerschaft Flörsheims die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum neuen Jahre!
Familie Friedrich Treber, Grabenstraße 2
Bau- und Möbelschreinerei